

Erasmus Erfahrungsbericht Udine, Italien WS 2016/2017

Name: Lucas Just

Fach: Master Europäische Geschichte

Aufenthalt: Von September 2016 bis Februar 2017

Wahl und Vorbereitung

Da ich mein Auslandssemester im Rahmen des Fachmasters Europäische Geschichte absolviert habe, war mir schon ca. ein Jahr vor dem Aufenthalt klar, dass ich ein Semester im Ausland verbringen werde. Daher hatte ich viel Zeit für die Vorbereitung. Schon nach wenigen Absprachen mit meinem Erasmuskoordinator war mir klar, dass ich gerne nach Italien möchte. Zumal ich schon vorher ein grundlegendes Interesse an der italienischen Kultur hatte, das Land aber nur aus verschiedenen Urlauben oder Kurzreisen kannte. Es in einem Aufenthalt von etwa vier Monaten kennenzulernen, stellte eine völlig neue Möglichkeit dar. Ohne lange zu überlegen, ist meine Wahl dann auf Udine gefallen, einer kleinen, aber sehr attraktiven Stadt im Nordosten des Landes.

Von Seiten der beiden Unis lief alles Organisatorische reibungslos. Vor allem bei dem ISO hier in Oldenburg, die sowohl vor dem Auslandssemester, als auch danach immer hilfsbereit waren, möchte ich mich an dieser Stelle bedanken. Alle wichtigen Dokumente und Informationen aus Udine kamen per Mail und auch dort im ISS (International Student Service) beantwortete man meine Fragen ausnahmslos. Neben allen offiziellen Dokumenten schickte man mir aus Udine auch eine Liste mit Firmen, an die ich mich wenden sollte, um eine Wohnung oder ein Zimmer in der Stadt zu finden. Nachdem ich jede einzelne der sechs Firmen angeschrieben hatte, antwortete mir eine umgehend und bot mir verschiedene Zimmer in verschiedenen Preiskategorien an. Nach wenigen Mailwechseln hatte ich dann ein kleines und vernünftiges Zimmer in einer WG mit zwei weiteren Erasmusstudenten für meinen Aufenthalt gemietet. An dieser Stelle lief bei mir alles reibungslos, wobei ich nicht verallgemeinern kann, ob Wohnungssuche in Udine immer so einfach von der Hand geht. Ein großer Pluspunkt war dabei, dass sämtlicher Mailverkehr auf Englisch stattfand. Womit ich auch schon beim nächsten Punkt wäre, der Sprache:

Sprache

Da ich recht früh über mein Ziel Italien Bescheid wusste, konnte ich an der Uni Oldenburg jeweils einen A1 und einen A2 Kurs italienisch belegen und abschließen. Da in Italien die wenigsten Leute gut englisch sprechen, war ich froh bereits ein Minimum an Sprachkenntnissen zu besitzen. Zwar wurden auch in Udine Sprachkurse angeboten, doch häufig fingen diese erst eine ganze Weile nach Ankunft in Udine an. Bis dahin reichte mein A2 Niveau aus, um mich grundlegend mit den einheimischen zu verständigen und organisatorische Dinge zu regeln. Daher kann ich es nur empfehlen, sich rechtzeitig genug mit der Sprache vertraut zu machen, zumal die Sprache selber auch der Schlüssel ist, sich schnell in Udine wohlfühlen.

Die Stadt

Und sich wohlfühlen ist in Udine wirklich nicht schwer. Die Stadt hat unglaublich viel Charme und punktet durch ihre Kompaktheit. Zwar ist Udine nicht so groß wie andere Erasmusstädte (z.B. Florenz), dafür ist es aber auch durch und durch echt. Da sich bei weitem nicht so viele Touristen in der Stadt aufhalten, bekommt man viel vom „typisch“ italienischen Alltagsleben mit. Daneben besitzt die Stadt alles, was ein Student zum Leben braucht: Unzählige Cafés, Bars und Restaurants, sehr gute einkaufs- und Bummelmöglichkeiten. Dabei ist die Stadt gut zu Fuß oder mit dem Rad (das ich übrigens vor Ort günstig mieten konnte) zu erkunden und die Länge der Wege hält sich in Grenzen. Mir hat die Größe der Stadt sehr gefallen und sie ist in der Hinsicht Oldenburg gar nicht so unähnlich!

Für Fußballbegeisterte mag ebenfalls von Interesse sein, dass mit Udinese Calcio ein Serie A Club in der Stadt ansässig ist. Den ein oder anderen Besuch im „Stadio Friuli“ kann ich nur empfehlen, da sie zu meinen absoluten Lieblingserinnerungen gehören.

Auch historisch hat die Stadt einiges zu bieten. Überall in Udine erkennt man an den Gebäuden und dem Aufbau der zentralen Plätze, dass es lange unter venezianischer Herrschaft stand. Apropos Venedig: Durch seine Lage im Nordosten, sind andere sehenswerte Städte, wie Venedig oder Triest gut mit dem Zug von Udine aus zu erreichen. Mitten im Zentrum Udines erhebt sich ein Hügel auf dem das „Castello di Udine“ steht. Von hier aus hat meinen einen super Blick auf die Stadt und Umgebung.



Abbildung 1: Blick vom Castello Richtung Innenstadt



Abbildung 2: Blick vom Castello Richtung Norden

Die Uni

Die „Universita degli stud di Udine“ ist keine Campusuni, wie wir das aus Oldenburg gewöhnt sind. Stattdessen befinden sich die universitären Einrichtungen in eindrucksvollen „Palazzi“ in der Stadt verteilt. Das Studienangebot ist vor allem für Historiker sehr interessant, da das Angebot umfangreich und vielseitig ist. So hat man z.B. die Möglichkeit, Kurse in Archäologie zu belegen. Überhaupt war es sehr spannend, andere Lehrmethoden und auch andere Sichtweisen auf verschiedene Thematiken zu erfahren. Allerdings gab es nur wenige Kursangebote auf Englisch, die Veranstaltungssprache ist in der Regel Italienisch. Vor allem zu Beginn war es recht anstrengend, den Veranstaltungen auf Italienisch zu folgen, doch mit der Zeit wurde es besser und war auch für die eigenen Sprachkenntnisse von Vorteil.

Die Veranstaltungen fingen nicht alle zum selben Zeitpunkt an. Manche starteten bereits Mitte September, während andere erst im Oktober begannen. Hier ist es wichtig, sich zuhause möglichst gut zu informieren. Alle Kurse endeten in Udine jedoch im Dezember. Im Januar und Februar war dann Prüfungszeit, in der keine Kurse mehr stattfanden. Dadurch ergab sich eine recht kurze, dafür aber intensive Studienzeit. Was im Umkehrschluss aber nicht heißt, dass es nicht auch genug Möglichkeit für Freizeit gab.

Fazit

Es fällt mir ungemein schwer, alle Aspekte über Udine und meinen Aufenthalt dort aufzuzählen. Das liegt vor allem daran, dass diese Zeit unglaublich ereignisreich war und voller Erfahrung steckte, die ich nicht mehr missen möchte. Die Stadt selber eignet sich zum Studieren hervorragend und bietet alles was das Studentenherz begehrt: Leckeren Wein, guten Café und vieles weitere, dass man mit Italien verbindet. Daneben bietet jeder Erasmusaufenthalt die Möglichkeit, tolle und sympathische Menschen kennenzulernen, weswegen ich es nur empfehlen kann, diesen Schritt zu wagen - vor allem in Udine.

Falls ihr noch irgendwelche Fragen habt, könnt ihr mich gerne kontaktieren!